

Liechtensteiner Volksblatt

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.) Telefon Nr. (071) 73160. Verwaltung und Redaktion: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43 / 2 21 44. Postcheck Nr. IX/2988



Anzeigenpreise: Die 1spalt. Millimeterzeile Anzeigen Reklame
Inland 7 Rp. 20 Rp.
Angrenz. Rheintal (Sargans b. Sennwald) 9 Rp. 22 Rp.
Uebrig Schweiz 10 Rp. 24 Rp.
Ausland 12 Rp. 28 Rp.

Anzeigenannahme für das Inland:
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:
Schweizer Annoncen A.-G.
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

Organ für amtliche Kundmachungen

Quer durch den Landesvoranschlag

(Schluß)

Abgabenverwaltung

Die Abgabenverwaltung kostet das Land nach dem Voranschlag 1956 Fr. 112 000.—. Im Vorjahre waren dafür Fr. 110 000 ausgesetzt. Die Ausgaben für das Personal belaufen sich auf 40 000 Franken, an die Gemeinde wird für die Einhebung der Landessteuer eine Provision von Fr. 27 000 ausgegeben, Tagelder und Spesen für die Steuerverwaltung und die Rekursbehörde inklusive Neueinschätzung sollen Fr. 10 000.— erfordern, und an die Eidgen. Steuerbehörde in Bern wird für die Mitwirkung bei der Erhebung der Eidgen. Stempelabgaben laut Zollvertrag der gleichhohe Betrag aufzuwenden sein. Dazu kommt noch die Honorierung der Motorfahrzeugkontrolle im Betrage von Franken 12 000.—.

Die Einnahmen unter diesem Titel sollen nach dem Voranschlag Fr. 3 401 000 erbringen. Im vergangenen Jahr standen Fr. 3 100 000 Einnahmen im Budget. Es sollen erbringen die Vermögens- und Erwerbssteuer, Gesellschafts- und Stiftungssteuer Fr. 1 300 000, die Patentsteuer 5 700, die Alkoholsteuer 140 000, die Auto- u. Motorradsteuer 230 000, Taxen, Stempel-, Verwaltungsgebühren und Couponsteuer 600 000 und die Warenumsatz- und Luxussteuer 950 000 Franken.

Post, Telegraph und Telephon

Die Ausgaben sind auf rund 1 300 000 Franken veranschlagt. Dabei ist zu beachten, daß ein Posten mit Fr. 298 000 für Postautokurse darunter sich befindet, dem in den Einnahmen ein solcher mit Fr. 320 000 aus der Führung der Postautokurse gegenübersteht. Der Unterhalt der Betriebsanlagen bei Telephon und Telegraph steht mit Fr. 104 000 verzeichnet, und die Taxanteile des Auslandes erfordern 215 000. Für Besoldungen braucht die Post Fr. 334 000 und Telephon und Telegraph Fr. 43 000. Für die Erstellung von Marken sind 50 000 Franken ausgesetzt.

An Einnahmen erhofft man aus dem PTT-Betrieb 2 273 000 Franken. Davon hätte die Post 1 236 000 und Telephon und Telegraph Franken 1 037 000 zu erbringen. Wertzeichenerlös und Barfrankaturen sollen Fr. 900 000, Telephonabonnements- und zahnärztlichen Dienst werden Fr. 10 000 verausgabt. Die andern Posten sind unverändert aus dem Voranschlag des Vorjahres entnommen. Bekanntlich wurde im Landtag anlässlich der Budgetberatung der Antrag gestellt, dem Landesphysikus für seine amtlichen Funktionen mehr zuzuwenden, da der heutige Ansatz der Entschädigung schon weit in die Vorkriegszeit zurückreicht, früher sogar höher gewesen sein soll. Im Voranschlag sind

Gerichts- und Gefängniswesen

Die Ausgaben nehmen Fr. 175 000 in Anspruch, rund Fr. 4000 mehr als letztes Jahr. Die Gehälter erfordern 130 000 Franken beim Gericht und 8 800 beim Gefängniswesen. Für Haftlingskosten sind Fr. 6000.— eingesetzt, 2000.— mehr als im Vorjahre. Die Kollegialgerichte kosten Fr. 10 000, und für die Mikrofilmung beim Handelsregister sind 6 7000 Franken vorgesehen.

Die Einnahmen stehen mit Fr. 220 000 verzeichnet, es wird gegenüber dem Vorjahre eine Steigerung der Einnahmen erwartet.

Sanität

Es sind rund Fr. 39 000 Ausgaben vorgesehen. Davon erfordern Gesundheitskommissionen und Lebensmittelkontrolle Fr. 21 000, für den schulärztlichen und zahnärztlichen Dienst werden Fr. 10 000 verausgabt. Die andern Posten sind unverändert aus dem Voranschlag des Vorjahres entnommen. Bekanntlich wurde im Landtag anlässlich der Budgetberatung der Antrag gestellt, dem Landesphysikus für seine amtlichen Funktionen mehr zuzuwenden, da der heutige Ansatz der Entschädigung schon weit in die Vorkriegszeit zurückreicht, früher sogar höher gewesen sein soll. Im Voranschlag sind

dafür bisher Fr. 1500 eingesetzt. Die Ausgaben im Sanitätswesen sind immer verhältnismäßig bescheiden geblieben.

Soziale Fürsorge

Bei Soziale Fürsorge haben die Ausgaben eine Steigerung von rund Fr. 124 000 erfahren. Sie wurden im vergangenen Jahr mit Franken 1 009 900 angenommen und sollen sich im laufenden auf Fr. 1 133 000 steigern.

Gehalte, Reisespesen und Büro des Arbeitsamtes kosten rund 17 000 Franken. Für die Fürsorge sind Fr. 26 000 mehr eingesetzt als im Vorjahr. Sie soll Fr. 159 000 in Anspruch nehmen. Die einzelnen Posten sind: Gehalte Fr. 8 900, Lehrlinge (Fachschulbeiträge) 20 000, Berufsberatung 3000, Jugend 18 000, Alter Fr. 12 000, Kranke und Spital 30 000, Irre 15 000, Tuberkulose 50 000 und Arbeitslose 3 000 Fr. Bei Gewerbe und Arbeit sind Franken 293 000 Ausgaben vorgesehen. Davon entfallen auf die Arbeiterunfallversicherung (Nichtbetrieb) Fr. 80 000, auf den Beitrag an die Pensionskasse und an die Sparversicherung des Staatspersonals 125 000, auf die Krankenkassen 85 000 und auf den Caritasverband 3000 Fr.

Die Stipendien an Handwerker und Landwirtschaftsschüler erfordern 30 000 Fr. und an die Studenten 10 000.

Die weiteren Posten unter Soziale Fürsorge sind gleich geblieben wie im Vorjahre: Pensionen für Geistliche Fr. 2400, Zinsbeiträge Fr. 5000, Beitrag an das Liechtensteinische und das Internationale Rote Kreuz Fr. 30 000, Fremdenverkehrspropaganda 18 000, Sportförderung Fr. 5000, Beitrag für kulturelle Zwecke 5000, Amt für Familienhilfe und Statistik 13 300, Auslagen für Feuerwehren 5000, Beitrag an interkantonale Organisationen 10 000, Verschiedenes Fr. 10 000.

Die AHV kostet Fr. 520 000. Die Ausgabenvermehrung gegenüber dem Vorjahre ist Fr. 15 000, Fr. 10 000 für Verwaltungskosten und Fr. 5000 für Arbeitgeberbeiträge. Der Staatsbeitrag beträgt Fr. 440 000, die Verwaltungskosten 60 000 und die Arbeitgeberbeiträge sind Fr. 20 000.—.

Die im vergangenen Jahre aufgeworfenen Fragen der Sicherung unserer Arbeiterschaft wegen Schlechtwetterentschädigung und Motorradversicherung werden, wenn sie eine Lösung auf gesetzlicher Basis erlangen werden, das Budget der Sozialen Fürsorge weiter belasten. Immerhin sind dies wichtige Fragen im Bereiche der Sicherung des Familieneinkommens sowie der Familie selbst.

Die Einnahmen unter diesem Titel sind mit Fr. 180 000 oder 70 000 mehr gegenüber dem Vorjahre eingesetzt. Diese Einnahmen fließen aus der Rückerstattung Deutschlands für die Verpflegungskosten der Russen in der Nachkriegszeit und aus dem Hertrag des Anteils des Kranken-, Alters- und Invalidenfonds an der 1954er Erbschaftsteuer.

Zinsen

An Zinsen hat der Staat im laufenden Jahre rund Fr. 342 000 aufzubringen. Der Zins für die Anleihen bewegt sich zwischen 2½ bis 3%, einzig die Anleihe aus dem Jahre 1949 ist noch mit 3¼% zu verzinsen. Wie bereits aus dem Referat des Herrn Regierungschefs über die Finanzlage des Landes bekannt ist, hat das Land auch Anlagen an Dotationskapitalien bei der Liechtensteinischen Landesbank und bei den Liechtensteinischen Kraftwerken und Fr. 2 075 000 entfallen auf die restlichen Automatisierungskosten des Telephons. Diese Anlagen betragen Fr. 9 075 000 und werfen Zins ab, so daß der Staat in Wirklichkeit nur für den Zins von gegen 1½ Millionen aufzukommen hat. Der Ausgabenpost unter Zinsen stehen im Voranschlag Fr. 287 500 als Einnahmen gegenüber.

Abschreibungen

Abgeschrieben werden in diesem Jahre auf Gebäude und Grundstücke Fr. 50 000, auf Mobi-

Glückwunschaustausch zum Jahreswechsel

Anlässlich des Jahreswechsels wurden von Seiner Durchlaucht dem Landesfürsten folgende Glückwunschtelegramme abgesandt:

Seiner Exzellenz Herrn Bundespräsident
Feldmann, Bundeshaus, Bern

Für das Neue Jahr sende ich Euer Exzellenz, dem Bundesrat und dem Schweizer Volk herzlichste Glückwünsche. Meine Regierung und mein Volk schließen sich diesem Wunsche in enger freundschaftlicher Verbundenheit an. Möge das neue Jahr für die Schweizerische Eidgenossenschaft ein Jahr glücklicher gedeihlicher Entwicklung werden.

Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein.

Seiner Exzellenz Herrn Bundespräsidenten
Dr. Körner, Wien, Hofburg

Anlässlich des Jahreswechsels möchte ich Euer Exzellenz, der österreichischen Regierung und dem Volk von Oesterreich freundschaftliche Wünsche auch namens meiner Regierung und des liechtensteinischen Volkes entbieten. Wir wünschen aufrichtig, daß das kommende Jahr Oesterreich eine weitere friedliche Aufwärtsentwicklung bringe.

Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein.

Seiner Heiligkeit Papst Pius XII.

Vatikanstadt

Eure Heiligkeit! Ich bitte zum Neuen Jahr die herzlichsten Glückwünsche von mir und meinem Hause, von meiner Regierung und dem Volk von Liechtenstein entgegennehmen zu wollen. Möge Gott Eure Heiligkeit auch in Zukunft schützen und segnen.

Eurer Heiligkeit treuergebener Sohn
Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein.

Sa Majesté la Reine Elisabeth II

A l'occasion du Nouvel An j'exprime mes vœux les meilleurs et les plus sincères pour le bonheur et la santé de Votre Majesté et de la Maison Royale et pour la prospérité de l'Empire britannique.

Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein.

S. A. S. Rainer Prince de Monaco

Monte Carlo

A l'occasion des fêtes de fin d'année j'exprime mes vœux les plus sincères.

Franz Josef II.
Fürst von Liechtenstein.

Auf diese Telegramme sind folgende Antworten eingelaufen:

«Für Ihre liebenswürdigen Glückwünsche zum Jahreswechsel danke ich Ihnen herzlich. Im Namen des Bundesrates und des Schweizer Volkes entbiete ich Ihnen und Ihrer Familie sowie dem befreundeten Nachbarvolk Liechtensteins für das kommende Neue Jahr meine besten Wünsche.

Markus Feldmann, Bundespräsident.»

Anlässlich des Jahreswechsels beehre ich mich, meine herzlichsten Wünsche für das persönliche Wohlergehen Eurer Durchlaucht, der durchlauchtigsten Fürstin und der fürstlichen Familie sowie für das Gedeihen des Fürstentums Liechtensteins zum Ausdruck zu bringen.

Bundespräsident Theodor Körner.»

Für die Uns übermittelten freundlichen Wünsche sprechen Wir gefühlten Dank aus und erstehen Euer Durchlaucht, Ihrem hohen Hause, Ihrer Regierung wie dem Volk von Liechtenstein von Herzen Gottes machtvollen Schutz und reichen Segen

PIUS PPXII.»

Etat SSS de Monte Carlo

Ministre d'Etat

A son Excellence Monsieur le Ministre des Affaires étrangères Liechtenstein. En l'absence de mon Souverain j'ai l'agréable mission de vous prier d'offrir en son nom à Son Altesse Sérénissime le Prince ses souhaits d'heureuse nouvelle année et à Son Altesse Sérénissime la Princesse l'hommage de ses vœux déferants.»

I thank Your Serene Highness most warmly for your kind Newyear message and cordially reciprocate the good wishes which you have expressed towards me and towards my family and people

ELIZABETH R.»

lien 20 000 und auf den Telephonanlagen Franken 300 000.

Zollertragnis und Salzmonopol

Die Einnahmen unter diesem Titel sind im Voranschlag im Betrage von Fr. 1 375 000 aufgenommen. Es soll aus dieser Quelle 200 000

mehr fließen als im Vorjahre angenommen worden war.

Familien- (Kinder)zulage

Für diese sind Fr. 120 000 ausgesetzt. Der Ansatz ist gegenüber dem Vorjahre um Franken 30 000 höher.

Die Lebensbedingungen unserer Welt

(Fortsetzung)

II.

Wir haben bisher nicht die Tatsache berücksichtigt, daß die Erde eine Atmosphäre hat, daß also die Sonnenstrahlung, ehe sie auf die Erde kommt, diese durchdringen muß. Bestünde die Atmosphäre nur aus Stickstoff und Sauerstoff, so würde sich wenig ändern; aber sie hat ja auch den vom Meere fortgedampften Wasserdampf und außerdem Kohlendioxid, die teils aus dem Erdinnern, teils von dem Verdauungsprozeß der Lebewesen stammt, in Industriegegenständen auch von der Kohlenverbrennung. Sowohl der Wasserdampf wie die Kohlendioxid absorbieren nun einen bestimmten Teil der Sonnenstrahlung, nämlich die sogenannten langwelligen oder ultraroten Strahlen. Folglich erwärmt sich die Atmosphäre, ein recht beträchtlicher Teil der Sonnenenergie kommt nicht bis zur Erdoberfläche. Aber dieser Einfluß der Beimischungen in der Luft ist noch viel ausschlagge-

bender für die Ausstrahlung der Erde.

Wir haben vorhin bemerkt, daß die Erde als warmer Körper ultrarote Strahlung in das Weltall aussendet, also Energie verliert. Dieser Verlust wird zu einem ganz beträchtlichen Teil durch den Kohlendioxid- und Wasserdampfgehalt der Atmosphäre unterbunden, er bewirkt, daß der Energieverlust durch Ausstrahlung erheblich reduziert wird. Wie groß dieser Einfluß ist, merkt man an einer geraden als „Strahlungsfrost“ bezeichneten Erscheinung: Wenn die Atmosphäre einmal sehr rein ist, verliert die Erde in der Nacht viel mehr Energie durch Ausstrahlung, es kommt zu besonders kalten Nächten. Umgekehrt macht man davon Gebrauch, um bei Frühjahrsfrosten Obstbaumpflanzen und Weinberge gegen Frost durch zu starke Ausstrahlung zu schützen: man nebelt dieselben ein. Es ist wohl kaum daran zu zweifeln, daß in frühen Erdepochen